Thessalonicher Brief

Evangelische Kirche deutscher Sprache in Griechenland

Gemeinde Thessaloniki

Nr. 2

Mai
Juni
Juli
August
2023

20.05. Flohmarkt
27.05. Gemeindeversammlung
25.06. Abschlussgottesdienst

Liebe Gemeinde in Thessaloniki und in der Diaspora!

Bewegt sein: Pfingsten und Schawuot

Viele von Ihnen kennen sicher den alten Film „Forrest Gump“. In diesem Film sieht man Forrest Gump laufen. Warum läuft Forrest Gump, fragen die Leute. Läuft er für den Weltfrieden, für die Umwelt, für die Frauen? Er antwortet: Ich hatte einfach Lust zu laufen. So spontan er losgegangen ist, so unvermittelt beschließt er, wieder nach Hause zu gehen.3 Jahre, 2 Monate, 14 Tage und 16 Stunden war er unterwegs. Dann hält er plötzlich an.Er hält inne, ist erschöpft, macht kehrt und geht nach Hause.

»Was sollen wir jetzt machen«, fragt die Gruppe. Ihre Frage bleibt unbeantwortet. Vielleicht hatten sie von ihm im Radio gehört oder ihn im Fernsehen gesehen. Sie haben sich aufgemacht, ihm nachzufolgen, haben vielleicht ihre Berufe aufgegeben, Freunde und Familie zurückgelassen. Und jetzt lässt er sie im Stich, lässt sie mitten im Nirgendwo stehen. Seine Fans bleiben ratlos.

Zurück bleibt eine Gruppe von Menschen, die er inspiriert hat, mitzugehen, ihm zu folgen, zu laufen um des Laufens Willen. Zurück bleibt eine Gruppe, die nur ihr Vorbild verbindet. Ob sie wohl weitergelaufen sind? Ob seine Idee, einfach zu laufen, ohne ihn weitergeführt wurde?

Christ:innen feiern Pfingsten – Pentecost, auf Griechisch 50 bedeutet – den 50. Tag seit Pessach, dem jüdischen Opferfest und damit auch den 50. Tag nach Ostern, dem Tag der Auferstehung von Jesus. Um genau zu sein sind es nicht 50 Tage, sondern 7×7, also 49 Tage. Sozusagen »sieben Wochen ohne« Jesus. Wir erinnern uns an Pfingsten an seine Freunde und Freundinnen. Drei Jahre waren sie mit ihm unterwegs und plötzlich war er weg, lies sie allein zurück. All ihre Visionen, ihre Ideen, waren damit hinfällig. Alles, was sie als Gruppe ausgemacht hatte, war er – Jesus. Und der war jetzt weg.

Sieben Wochen war die Gruppe zerstreut und verteilt über Israel. Sie alle mussten wohl erst einmal verdauen, was ihnen alles passiert war: den Schock als er verhaftet und hingerichtet wurde. Dass sie plötzlich selbst in Gefahr waren. Einige fliehen und andere blieben in Jerusalem zurück. Sie waren allein, einsam, zurückgelassen, hoffnungslos.

In dieser Hoffnungslosigkeit ist diesen Jüdinnen und Juden Jesus erschienen.

Jesus war nicht tot geblieben, oder wie Petrus es in seiner Pfingstansprache sagt: »Ihn hat Gott aufstehen lassen und den Wehen des Todes ein Ende gesetzt, weil es doch nicht sein konnte, dass er von ihm festgehalten wurde.«

Die Jüdinnen und Juden, die sich selbst als Zeugen und Zeuginnen dieser Ereignisse bezeichneten, kamen jetzt, sieben Wochen später, wieder zusammen. Das sie an Pfingsten zusammen kamen, war erstmal nicht ungewöhnlich. Denn: Pfingsten ist zuerst ein jüdisches Fest, das Wochenfest, auf Hebräisch »Schawuot«. Die jüdische Gemeinde kommt zusammen und feiert die Ernte, Schawuot ist das zweite der drei jüdischen Wallfahrtsfeste, an dem die Menschen zur Zeit des Tempels in Jerusalem dorthin pilgern, um die erste Ernte zu opfern.

Schawuot ist das Fest der Weizenernte und das Fest des Bundes zwischen Gott und Israel. Es ist das Fest der Übergabe des jüdischen Gesetzes, der Tora.

Bei uns wird Pfingsten gerne mit der Geschichte vom Turmbau zu Babel zusammengelesen, die davon erzählt, dass die Menschen sich einen hohen Turm bauen wollten um sich, Zitat, »einen Namen zu machen«. Gott verhindert das, indem er die Sprachen verwirrt und dadurch Zusammenarbeit unmöglich macht. Die Menschen können sich schlicht nicht mehr gegenseitig verstehen. An Pfingsten, so die christliche Lesart, wird diese Verwirrung durch den Heiligen Geist wieder aufgehoben. Die Menschen verstehen sich wieder. Was aber gerne bei dieser Auslegung übersehen wird, ist, dass die Menschen an Pfingsten nicht eine Sprache sprechen, sondern ihre je eigene.

Die Vielfalt bleibt erhalten, auch wenn manche das gerne anders hätten. Da brauchen wir nicht weit zu blicken und haben sofort den Krieg, den Russland gegen die Ukraine führt vor Augen, Besitzansprüche werden gegenüber einem anderen Land deutlich gemacht.

Unsere Herausforderungen gerade heute sind groß, dass wir es uns als Christinnen und Christen eigentlich nicht leisten können, darauf jeweils mit einer katholischen, einer evangelischen und einer orthodoxen Antwort zu reagieren. Gut wäre es, wenn alle Christinnen und Christen möglichst mit einer Stimme sprächen

Ach, wie schön wäre es doch, wenn wir uns alle einig wären, mögen einige denken und träumen.

Aber das Ergebnis wäre kein wünschenswerter Zustand. Denn was wären wir ohne den Widerspruch? Was bliebe von Gott, wenn er einfach wäre? Mir jedenfalls ist er dreifaltig lieber als einfältig. Von Jesus erzählen vier

verschiedene und teils sogar widersprüchliche Evangelien. Auch wenn es manchmal herausfordernd und ermüdend ist: Ich bin froh über die Vielfalt, über den Reichtum der pluralen Welt, in der wir leben.

Forrest Gump würde hier wohl wieder sagen: »Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen. Man weiß nie, was man kriegt.«

Pfingsten ist kein Fest der Einheit, es ist ein Fest der Vielfalt.

Zuerst ist es ein Fest der Sprachvielfalt, ein Fest der verschiedenen Menschen aus unterschiedlichen Regionen mit vielfältigen Hintergründen. Doch Pfingsten feiert auch, dass Unterschiede keine Trennung bedeuten müssen. Das Gegenteil der Differenz ist in der Mathematik die Summe. Im Glauben ist das Gegenteil der Differenz aber nicht die Summe, sondern das Spektrum, die Bandbreite, der Reichtum, ein Regenbogen, die Vielfalt der Sprachen, Sichtweisen, Zugänge, Offenbarungen – ja, der Glaube ist wie eine Schachtel Pralinen. Glaube braucht die Vielfalt!

Michaela Nieland-Schuller

Pastorin i.R. Michaela Nieland-Schuller
für Seelsorge, Beratung und Gespräch:

Montag bis Freitag: 9:00 - 13:00 Uhr
2310 276 140

In dringenden Situationen auch über Handy:
6986 720 293

pfarramt@evkithes.de

παιδόκηπος
Waldorf
Οδός Θέρμης-Πανοράματος 9, 57001 Θέρμη
6948202649 info@paidokipos-waldorf.gr
www.paidokipos-waldorf.gr Παιδόκηπος Waldorf
Έμμυ Πισταρίδου, Δέσποινα Τζανετάκη

——NACHRICHT AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT——

Liebe Gemeinde,

Ostern liegt hinter uns, und der Sommer noch in scheinbar weiter Ferne. Bis dahin haben wir noch viel vor, und wir zählen auf Eure aktive Teilnahme und Mitarbeit.

Unsere reguläre jährliche **Gemeindeversammlung** findet am **27.05.2023 um 14:00 Uhr** statt. Der Gemeindekirchenrat (GKR) wird seinen Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Jahr vorlegen und seine Pläne für die mittelfristige Zukunftsplanung darlegen. Bei dieser Versammlung werden wir auch die anstehenden Neuwahlen zum Gemeinkirchenrat durchführen. Wir vom „alten" Gemeindekirchenrat möchten an dieser Stelle Euch allen für das uns entgegengebrachte Vertrauen danken.

Nicht verhehlen wollen wir Euch unsere Sorgen: Kirchliche Institutionen in Deutschland, die uns traditionell unterstützen, informieren uns, dass in den nächsten Jahren aufgrund begrenzter finanzieller Ressourcen eine Einschränkung der finanziellen Unterstützung zu erwarten ist. Das hört sich abstrakt an, hat aber direkte Auswirkungen auf die Gemeindearbeit: So haben wir beispielsweise über die letzten Jahre die Tätigkeit unserer Sozialassistentin weitgehend aus diesen Mitteln finanziert. Auch hier müssen wir nun möglicherweise umdisponieren – Fantasie und Flexibilität sind gefragt!

Wir erwarten Euch zur Gemeindeversammlung. Bitte merkt Euch den Termin vor, beachtet die Einladung hier im Gemeindebrief und die Ankündigungen auf unserer Webpage, und kommt zur Versammlung, denn eure Teilnahme und eure Diskussionsbeiträge sind für unsere gemeinsame Zukunft ausschlaggebend!

Solltet ihr verhindert sein, könnt ihr das Formblatt **„Bevollmächtigung"** verwenden, um einer Person das Stimmrecht zu übertragen. Das Formblatt, das ihr im Gemeindebrief, im Sekretariat oder auf der Website findet, sollte zur Versammlung vom Bevollmächtigten mitgebracht werden.

J. Rudolf, Vorsitzender

MARIA NASTOU
Tax advisor | Steuerberaterin

Aeon
Taxation &
Consulting

[GR] +30 694 820 3821
[DE] +49 176 634 61 444
nastou@aeontaxation.com
Tsimiski 11 | Thessaloniki, 54624 GREECE
www.aeontaxation.com

Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeindekirchenrat

Jobst Rudolf

Mein Name ist Jobst Rudolf, ich bin 61 Jahre alt und Oberarzt der Klinik für Neurologie am Papageorgiou-Krankenhaus.

Ich lebe und arbeite seit 2002 in Thessaloniki und bin seit über 15 Jahren in der Gemeinde aktiv, über zehn Jahre Mitglied des Gemeindekirchenrats, und seit 2021 als dessen Vorsitzender. Für das mir in all diesen Jahren entgegengebrachte Vertrauen danke ich von ganzem Herzen, ich hoffe, ich konnte Eure Erwartungen weitgehend erfüllen.

Unsere Gemeinde befindet sich in einer schwierigen strukturellen und finanziellen Situation. Änderungen stehen an, und vielleicht werden wir uns von liebgewonnen Gewohnheiten und vermeintlichen Sicherheiten trennen müssen. In dieser Phase sind personelle Konstanz und Sachkompetenz von besonderer Bedeutung. Daher möchte ich meine Erfahrung und mein Wissen in die Arbeit des nächsten Gemeindekirchenrats einbringen.

Sabine Meyer-Papageorgiou

Ich lebe seit über 30 Jahren in Thessaloniki und bin von Anfang an der Gemeinde eng verbunden. Meine beiden Kinder wurden hier konfirmiert. Viele Gemeindemitglieder kennen mich aus Gottesdiensten, Gemeindeveranstaltungen und sonstigen Aktivitäten. So war ich beispielsweise in den ersten Jahren im Flohmarkt-Cafè aktiv, habe 12 Jahre lang den ärztlichen Bereitsschaftsdienst beim Weihnachtsbasar übernommen und betreue seit 2018 den Bücherstand auf den Flohmärkten und beim Weihnachtsbasars.Seit 2021 bin ich Mitglied des Gemeindekirchenrates. Dabei habe ich festgestellt, wie wichtig die Arbeit des Gemeindekirchenrats für das reibungslose Funktionieren unserer Gemeinde ist. Die evangelische Kirche deutscher Sprache ist – auch konfessionsübergreifend – eine wichtige Anlaufstelle für deutschsprachige Mitbürger in Thessaloniki und Nordgriechenland. Ich bewerbe mich erneut für die Mitarbeit im Gemeindekirchenrat, weil mir die Gemeinde sehr am Herzen liegt und eine Kontinuität in der Arbeit des Gemeindekirchenrats notwendig ist für das weitere Bestehen unserer Gemeinde und die Fortsetzung der sozialen Projekte.

Birgit Harms

Mein Name ist Birgit Harms, ich bin 57 Jahre alt und freiberuflich tätig.

Viele Gemeindemitglieder kennen mich bereits seit vielen Jahren. Ich bin seit 1991 in Thessaloniki und seit 31 Jahren in der Gemeinde aktiv. Im Laufe vieler Jahre habe ich mich in den Montagstreff, die Organisation des Weihnachtsbasars mit der Tombola, die Erstellung des Gemeindebriefes, Aufbau/Betreuung der Internetseite, die Blutspenden, als Betreuerin der Leptokaria-Kinderfreizeiten, den Betrieb des „Ladens“ und für die Reparaturarbeiten des Pfarrhauses eingebracht.

Im Gemeindekirchenrat war ich von 2004 bis 2017 und bin seit 2019 bis jetzt Mitglied.

Mein Interesse und meine Motivation ist es, diese Gemeinde weiterhin mit Tatendrang mitzugestalten. Im Laufe der Jahre habe ich miterlebt, wie sich die Gemeinde vielen neuen Problemen stellen musste und immer wieder neue Ansatzpunkte fand, um Menschen zu unterstützen. Dies war mir stets Anreiz, da ich persönlich gerne auf Menschen zugehe und das soziale Engagement der Gemeinde hoch schätze. Daher ist es mein Wunsch gerade in diesen Zeiten mit diversen Krisen und den wechselnden Ruhestandspfarrern als Konstante weiterhin mitzuhelfen.

Ingrid Ripka

Seit 1987 bin ich Mitglied der Gemeinde und habe seit fünf Jahren wieder eine kleine Wohnung hier in Thessaloniki. Ich pendele zwischen Deutschland und Griechenland. Für mich persönlich und für die anderen deutschsprechenden Menschen in dieser Stadt, aber auch für die „Durchreisenden“ war und ist die Gemeinde sehr wichtig, deshalb habe ich schon immer- hier vor Ort und von Deutschland aus – versucht, mich einzubringen und mitzuarbeiten. Das möchte ich nun auch offiziell tun. Die Geschichte der Gemeinde als ein Teil dieser Stadt interessiert mich sehr, daraus ist dann auch die Festschrift entstanden. Besonders wichtig erscheint es mir, die Kommunikation mit den anderen deutschen Institutionen zu verbessern und zu stärken. Für die Zukunft halte ich eine Partnerschaft mit einer Gemeinde in Deutschland auch zum theologischen Austausch für erstrebenswert. Hier vor Ort liegt mir besonders die Pflege des Friedhofs am Herzen.

Florian Schlereth

Mein Name ist Florian Schlereth, ich bin verheiratet und habe eine Tochter. Ich bin 40 Jahre alt und lebe seit März 2020 in Thessaloniki. Zusammen mit meiner Frau führe ich eine Praxis für Endokrinologie/Diabetes und bin dort beruflich sehr eingespannt. Dennoch möchte ich die Gemeinde und den Gemeindekirchenrat, in dem ich bereits in den letzten zwei Jahren tätig war, weiter unterstützen.

Astrid Markou

Die meisten aus der Gemeinde werden mich kennen, denn ich lebe seit 30 Jahren in Griechenland und bin 30 Jahre in der Gemeinde und 29 Jahre auf dem Weihnachtsbasar aktiv. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder, die aber in Deutschland leben. Ich versuche mich in den verschiedensten Gruppen der Gemeinde einzubringen und führe mit einer Freundin zusammen den Bekleidungsladen der Gemeinde in der Agiou Dimitriou. Schon die letzten Jahre war ich Mitglied des GKR und als Schatzmeisterin tätig. Auch für die nächsten zwei Jahre möchte ich mich wieder zur Wahl stellen.

ENDO MEDICA

Dr. med. Florian Schlereth

Facharzt f. Innere Medizin, Endokrinologie u. Diabetologie
Vertrauensarzt des Generalkonsulats Thessaloniki

Check-Up – Schilddrüse – Diabetes mellitus – Adipositas – Fettstoffwechsel
Osteoporose – Menopause – Zyklusstörungen – Nebenniere – Hypophyse

✆ 2310 244505
✆ 6970 251113
✉ info@endomedica.gr

Tsimiski 70 (6. OG)
54622 Thessaloniki
www.endomedica.gr

Rückblick auf die Gottesdienste in der westlichen Karwoche

Zu Gründonnerstag versammelten wir uns zur Andacht um einen gedeckten Tisch in Erinnerung an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Freunden und Freundinnen in Jerusalem. Wir feierten Abendmahl und gingen in Gedanken die Wege der verschiedenen JüngerInnen nach, versuchten die Beweggründe zu verstehen, die sie bewogen haben, Jesus den letzten Weg von der Verurteilung bis ans Kreuz gehen zu lassen, begleitet von den Taizegesängen „Oculi nostri ad Dominum deum“ und „Bleibet hier und wachet mit mir“.

Der Karfreitagsgottesdienst war gut besucht, wir haben uns sehr über Gäste aus Prag, StudentInnen der reformierten Theologie und eine Gemeindekirchenrätin aus der Ev. Gemeinde Prag gefreut. Auch die Familie von Michael und Christiane Schöll und ihre vier Kinder, die zurzeit in Rumänien leben und einen Monat bei uns zu Gast sind, erweiterten die Gemeinde. Neben den Lesungen der Passionsgeschichte stand besonders die Musik, die Jan Kucharczik spielte, im Mittelpunkt. Vielen Dank an Jan!

Ostersonntag 09.04.2023

„Am Ostersonntag waren wir in Thermi auf einem Bauernhof, weil dort war Gottesdienst. Wir sind zu verschiedenen Stationen gegangen: zu den Tränen, zu dem Brot, zu dem Kreuzbinden, zum Einpflanzen, zum Ostereieranmalen, und zum Bildmalen. Am besten war die Osternestersuche. Danach gab es leckere Sachen zu essen. Es war ein wunderschöner Gottesdienst.“ *Johanna, 8 Jahre*

Am Anfang durfte man machen, was man will. Dann begann der Gottesdienst. Es gab verschiedene Tische, einen mit Tränen, einen mit Brot, einen, wo man einpflanzen konnte, einem zum Papier-Ostereieranmalen und einen zum Malen. Wir haben auch gesungen und Körbe mit Ostersachen gesucht. Danach gab es einen Tisch mit Essen. *Simon, 10 Jahre*

Ich fand das Ostereiersuchen sehr schön und das Einpflanzen auch sehr schön.
Benjamin, 6 Jahre

Der Gottesdienst war gut. Ich fand auch die Sachen toll, die Benjamin gefallen haben.

David, 5 Jahre

Mir hat besonders das schöne Ambiente für den Ostergottesdienst auf der Öko-Farm in Thermi gefallen: Wir hatten schönes Frühlingswetter, bunte Blumenwiesen, viel Platz zum Spielen und Toben für die Kinder und Tiere zum Beobachten. Die Gemeinde, die den Gottesdienst besucht hat, war sehr vielfältig und bunt, von kleinen Kindern bis ältere Herrschaften und wir wurden als Besucher sehr freundlich und offen aufgenommen. Das ist meines Erachtens eine große Stärke der deutschsprachigen evangelischen Gemeinde von Thessaloniki: Die Gemeindeglieder sind sehr offen für neue Menschen und gastfreundlich, was man auch an dem reichgedeckten Tisch des Büffets nach dem Gottesdienst genießen konnte!

Während des Gottesdienstes waren wir mit den Emmausjüngern unterwegs. Wir haben erfahren, wie traurig sie der Tod von Jesus macht und haben selbst überlegt, wann wir traurig sind. Wir haben uns erinnert, dass Jesus immer bei uns ist, während wir Brot miteinander geteilt haben und sind dann fröhlich weitergegangen, weil Jesus auferstanden ist. Die Kinder haben an den verschiedenen Stationen mit allen Sinnen erfahren, wie es Ostern werden kann. Ihre Freude haben die Kinder am Schluss mit bunten Bildern und bunten Eiern für alle sichtbar gemacht.

„Der Herr ist auferstanden – Er ist wahrhaftig auferstanden.“

Christiane Schöll, Pfarrerin aus Deutschland

wohnhaft in Siebenbürgen, Rumänien

Mutter von Simon, Johanna, Benjamin und David

VILLA Sevasti

Familiäres 4-Sterne Hotel
Weite, Ruhe, Genuss, Kultur, Wein & Kulinarik
Berge & Meer
sicher & sorglos

www.villa-sevasti.de

Sozialassistentin Dagmar Theodoridis

Dienstag bis Freitag: 10:00 - 14:00 Uhr
2310 273 870

weitere Termine nach Absprache

sozialarbeit@evkithes.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

heute möchte ich Euch von meiner Ausbildung zur Prädikantin berichten.

Aber was ist eigentlich eine Prädikantin?

Früher sagte man, eine Prädikantin ist eine Laien-Predigerin oder eine Predigt-Helferin. Heute kann man auch sagen, sie ist eine ehrenamtliche evangelische Predigerin. Meine Ausblidung bei der evangelischen Kirche in Deutschland hat in Hildesheim im Michaelis Kloster stattgefunden. Die Ausbildung hat ein Jahr gedauert und zwei Präsenzphasen beinhaltet. Im Laufe des Jahres haben wir mit einem e-learning Programm umfangreiche Lehrinhalte bearbeitet. Meine Mentorin in war Brigitte Bittermann. Den Abschluss bildete eine Prüfung, welche ich diesen März bestanden habe.

Einige von Euch haben mich bereits in einer Andacht erlebt. Im Februar habe ich meinen ersten Gottesdienst eigenverantwortlich gehalten.

Ab Juni 2023 schließt sich dann ein Aufbaukurs an. Die Lehrinhalte werden alle Kasualien sein. Nach einer weiteren Präsenzphase im März 2024 in Hildesheim, werde ich dann offiziell auch Abendmahlfeiern, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen durchführen dürfen.

Warum habe ich diese Ausbilung gemacht?

Mit Beginn meiner hauptamtlichen Tätigkeit als Sozialassistentin in der Gemeinde, habe ich für mich einen anderen Zugang zu meiner Art des Glaubens gefunden. Meine wöchentlichen Besuche der Andachten haben mich neugierig gemacht - ich wollte mehr erfahren. Mein Interesse an den Inhalten der Bibel war geweckt. Meine Fragen und Zweifel konnte ich in den Gespräche mit den entsandten Pfarrerinnen und Pfarrer besprechen.

Doch mein Beweggrund diese Ausbildung zu machen, war nicht nur ein persönlicher. Ich habe auch unsere Gemeinde mit in den Blick genommen. Ich möchte gerne, dass wir die Andachten, Gottesdienste und Kasualien auch in Zukunft in unserer Gemeinschaft leben können und dazu benötigt es ein gewisses Rüstzeug. Dieses habe ich mir in der Ausbildung angeeignet.

Deshalb freue ich mich sehr auf meine Einsegnung, die im Rahmen des Abschlusssgottesdienstes stattfinden wird. Ich hade Euch alle herzlich dazu ein.

Sonntag, den 25.06.23 um 11:00 Uhr

im Goethe-Institut

Dagmar Theodoridis

Folitsa - Wohnprojekt für geflüchtete Frauen und Familien

Am 14.03.23 ist ein junges Paar aus Afghanistan mit ihrer zweieinhalb jährigen Tochter in unsere Wohnung gezogen. Die junge Familie lebte zuvor im Camp Nea Kavala, Kilkis. Sie lebt seit vier Jahren in Griechenland. Die ersten zwei in Athen, dann ermöglichte es ihnen eine NGO in Thessaloniki für ein Jahr in einer Wohnung zu leben. Als dieses Programm eingestellt werden musste, sind die im Camp Nea Kavala untergekommen, wo sie in einem Container leben mussten.

Das ganze Flüchtlingscamp besteht nur aus Containern und befindet sich, so die junge Mutter „im Nirgendwo“. Kilometerweit nur Felder und karges Land, keine Einkaufsmöglichkeiten, keine Läden, der Bus in den nächsten Ort fährt selten und lang. Trotzdem war es dem junge Familienvater wichtig täglich einen Arbeitsweg von mehreren Stunden auf sich zunehmen, um in die Stadt zu fahren un zu arbeiten. Als Maler finanziert er das Auskomme seiner kleinen Familie.

Deutlich wird in unseren Gesprächen die Freude und Dankbarkeit, dass er jetzt schneller zu seinen Arbeitsplätzen gelangen kann. Er hat uns auch angeboten unsere Wohnung zu streichen, welches wir auch gern annehmen werden.

Die junge Mutter erzählte mir dann etwas aus der Zeit ihres Studiums in Kabul. Sie studierte an einer Universität für Frauen Zahnmedizin. Mit der Übernahme der Taliban wurde diese Universität geschlossen. Lehrpersonal und viele ihrer Kommilitonen, mussten Kabul verlassen und flohen nach Indien oder Europa.

Die Familie sieht ihre Zukunft nicht in Griechenland. Sie wollen nach Deutschland oder Österreich und zu eine der Schwestern, welche schon seit 15 Jahren dort lebt.

Dagmar Theodoridis

Wohnungssuche

Weiterhin suchen wir eine zweite Wohnung zum Anmieten, um weitere geflüchtete Frauen und Familien unterstützen zu können.

Über jedes Angebot wären wir dankbar.

ANWALTSKANZLEI
KARAMANIDIS & MITARBEITER

DR. GEORGIOS KARAMANIDIS
Rechtsanwalt
Eingetragener Mediator
Insolvenzverwalter

karamanidis@ks-lawyers.gr
www.ks-lawyers.gr

Tsimiski Str. 31, 546 24
Thessaloniki, Griechenland

T. +30 2310 252030
+30 2310 252040
F. +30 2310 252625

Bewährtes

Der Korb im Foyer

Wir möchten noch mal auf unseren Korb im Foyer der Gemeinde hinweisen. Wer vom Einkaufen kommt, kann gerne haltbare Lebensmittel hineinlegen! Tee, Kaffee, Zucker, Nudeln. Andere freuen sich, wenn sie etwas mitnehmen können. Helfen Sie uns, dass der Korb nicht lange leer bleibt, sondern immer wieder gefüllt wird!

Wir benötigen dringend

Immer wieder kommen Anfragen von Menschen, die dringend etwas benötigen und unsere Hilfe brauchen. So suchen wir im Rahmen unserer allgemeinen Sozialarbeit:

- Windeln in allen Größen
- Waschpulver, Handseife, Spülmittel, Putzmittel
- Hygieneartikel wie Duschgel, Haarshampoo, Kinder-Pflegeprodukte
- haltbare Lebensmittel, z. B. Kaffee, Tee, Linsen, Reis, Nudeln usw.

Wir verleihen

- Gehbock, Π (Pi)
- Gehstützen
- Rollstuhl

Votanakia
της Άρτεμης
Αρωματικά Βότανα Περιστεράς

Άρτεμις Ακριτίδου
Γεωπόνος ΑΠΘ

Βιολογικά βότανα
Μείγματα βοτάνων
Αιθέρια έλαια - Ανθόνερα
Σπιτικές Μαρμελάδες
Γλυκά του κουταλιού
Παραδοσιακά Λικέρ
Σάλτσες

Κιν: 6975 596830 • mail: arte_akri@hotmail.com
Fb/insta: votanakia/βοτανάκια • site: www.votanakia.com

Unterstützung für die Häftlinge im Gefängnis Diavata

Jeder Mensch hat das Recht respektvoll behandelt zu werden. Wir stehen in Kontakt mit der Sozialstelle des Gefängnisses Diavata in Thessaloniki, die unter schwierigen Bedingungen versucht, den Inhaftierten zu helfen. Es gibt großen Bedarf an bequemer Herrenkleidung, Jogginghosen, T-Shirts, Sweatshirts, Badelatschen, Decken und Hygieneartikeln.

Blutbank

Blutspende rettet Leben. Bist du dabei? Für die Blutbanken unserer Gemeinde benötigen wir dringend neue Blutspenden!

Blutspenden können täglich erfolgen, in jedem Krankenhaus in ganz Griechenland, welches Blutspenden vornimmt. Die Gemeinde hat eine Blutbank im Agios Pavlos Krankenhaus und im ACHEPA Universitätskrankenhaus.

Wichtig: Bitte lassen Sie die Blutspende der Ev. Kirche deutscher Sprache Thessaloniki gutschreiben; immer mit Angabe der Blutkontonummer **Α.Μ.Σ. 12.204, (File 340)**.

Termine gemeinsame Blutspende:

Do., 25.05. 19:00 Uhr - Ag. Pavlos

Do., 29.06. 19:00 Uhr - Ag. Pavlos

Bitte denken Sie auch daran, einen gültigen Personalausweis mitzubringen!

Weitere Infos oder Anfragen zur Begleitung bei Birgit Harms, Tel. 6976 017 492

** Quelle des Logos: Generalsekretariat vom DRK*

Unser „Laden“

Blusen, Sommerkleider, Hosen, Schals, Jacken, Röcke, Abendkleider, Pullover, Blazer, … Neue Ware ist gekommen und die Auswahl ist riesig. Astrid und Simone stehen euch mit Rat und Tat zur Seite und erwarten euch

ΑΠΟ ΜΕΝΑ ΓΙΑ ΣΕΝΑ

Dienstag	**11:00 - 14:00 Uhr**
Mittwoch	**17:00 - 20:00 Uhr**
Donnerstag	**11:00 - 14:00 Uhr**

auf der Agiou Dimitriou 153 A.

Treffen der Sozialhelferinnen und Hospizfrauen

An den folgenden **Freitagen**, in der Zeit von **10:00 - 12:00 Uhr** treffen wir uns in den Gemeinderäumen:

26.05. Zu Pfingsten

23.06. Absprachen für den Sommer

Wenn Sie Interesse an dieser vielfältigen Arbeit haben und unsere Arbeit unterstützen möchten, dann melden Sie sich bitte bei mir.

Kontakt: Sozialassistentin Dagmar Theodoridis, Tel. 2310 273 870

Frauentreff am Donnerstag

Wir sind eine offene Gruppe und treffen uns in der Regel 14-tägig **donnerstags** von **10:15 - 12:00 Uhr** im Anschluss an den Gottesdienst in der Gemeinde. Bei einer guten Tasse Kaffee erzählen wir und tauschen und aus. Wir sind eine fröhliche Runde und freuen uns sehr über jedes neue Gesicht! **Nächste Termine: 11.05., 25.05., 08.06. und 22.06.23** (letztes Mal vor Sommerpause)

Café „Lichtblick“

Menschen, die trauern, sind herzlich eingeladen, in einer liebevollen, Anteil nehmenden Umgebung bei Kaffee und Kuchen, andere Menschen zu treffen, denen es ähnlich geht. Unsere Gespräche erleben wir als einen Lichtblick, der uns guttut. Seien Sie herzlich willkommen!

Die nächsten Termine in den Räumen der Gemeinde sind **24.05. und 21.06.23** (jeden 3. Mittwoch im Monat) **von 16:00 - 18:00 Uhr**. Kommen Sie gern auch spontan vorbei. Wir sind auch für Sie da und helfen gerne weiter, wenn jemand professionelle Hilfe sucht.

Offener Gemeindenachmittag für Jung und Alt

Der Offene Gemeindenachmittag bietet Interessierten aus allen Altersgruppen die Möglichkeit zum Gedankenaustausch zu unterschiedlichsten Themen. Wir laden herzlich dazu ein von **16:00 - 18:00 Uhr** am:

Montag 15.05. - Komm lieber Mai und mache…

Montag 12.06. - Schöne Urlaubserinnerungen

Kontakt: Sozialassistentin Dagmar Theodoridis, Tel. 2310 273 870

Ausgleichende Gymnastik

Jeden Montag von 19:00 - 20:00 Uhr treffen wir uns in der Gemeinde. Unter fachkundiger Anleitung der Physiotherapeutin Dagmar Theodoridis dehnen und kräftigen wir unsere Muskulatur, fördern unseren Gleichgewichtssinn und unsere Koordination. Eine kurze Entspannung beendet die Übungsstunde. Am 01.05., am 08.05. und am 05.06.23 fällt die Gymnastik aus!

Kontakt: Dagmar Theodoridis, Tel. 6936 781 490

Themengesprächskreis

Die Gruppe trifft sich alle zwei Wochen jeweils mittwochs von **18:00 - 20:00 Uhr** zu vorher abgesprochenen und vorbereiteten Themen (z.B. Psychologie, Politik, Literatur). Eine verbindliche und regelmäßige Teilnahme ist erwünscht. Die nächsten Treffen in der Gemeinde sind: 03.05., 17.05., 31.05, 14.06.und 28.06.23 (Juli und August ist Sommerpause).

Kontakt: Augustina Scheffner-Varvaressos: 2310 346049, 6978110443 und Gertrud Poulakis: 2310 343688

Frauenzimmer

Ich möchte mich mit euch treffen, diskutieren, lachen, weinen, träumen. Mit euch Frauen im Alter zwischen 45-65 Jahren! Ganz unterschiedliche Themen beschäftigen uns in diesem Alter und denen möchte ich Raum geben, wie z.B. Arbeitswelt und Rente, Liebe und Beziehung, Kinder und Schwiegerkinder, körperliche Veränderungen**.**

Nächste Treffen:

17.05.: Zu Besuch kommt Petra Schyma
(Sozialarbeitering und Sexualpädagogin im donum vitae, Bundesverband)

14.06.: Tavernenabend

Jeweils um 19:30 Uhr in den Gemeinderäumen

Kontakt: Sozialassistentin Dagmar Theodoridis, Tel. 2310 273 870

ANGEBOTE FÜR KINDER UND FAMILIEN

Die kleinen Strolche

Wir treffen uns jeweils **dienstags von 16:30 - 17:30 Uhr** in den Gemeinderäumen. Wir wollen gemeinsam singen, uns zur Musik bewegen und spielen. Diese Krabbelgruppe ist für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren.

Am 27.06.23 findet die Krabbelgruppe das letzte Mal vor der Sommerpause statt.

Weitere Informationen unter 2310 273 870.

DEUTSCHE SCHULE THESSALONIKI
www.dst.gr

Edessa: Informationen bei Renate Kotsarlis, Tel. 23810 20216

Katerini: Informationen bei Dagmar Berlin, Tel. 23510 29753

Kallithea, Katerinis: Stammtisch jeden zweiten Mittwoch im Monat, ab 19:00 Uhr im „Koutouki Nikolas“, Peristasi-Katerinis. Informationen bei Conny Manolouli, Tel. 6945 366 835

Kavala: Frühstück und Gespräch zu aktuellen Themen in vertrauter Runde: Dienstags 10:00 - 12:30 Uhr und donnerstags ab 18:00 Uhr.

Bitte rufen Sie kurz an, sollten Sie Interesse haben zu kommen. Corinna Loutsigka, Tel. 2510 442752, 6942 401161 und Elke Tsironas, Tel. 2510 222196 und 6975 729991

Thassos: Treffen an jedem ersten Freitag im Monat. Informationen bei Birgit Müller-Moustaka, Tel. 25930 71707 und Elke Markianos-Hermann, Tel. 25930 52494

Volos: Informationen zum Programm erhalten Sie bei Maria Sachse, der ersten Vorsitzenden des Jason Vereins. E-Mail: iason.dekum@gmail.com

Serres und Kastoria: Wenn Sie Kontakte in Serres und Kastoria suchen, melden Sie sich gern im Gemeindebüro unter 2310 274 472

ALKYÓNA BEACH
Feriendorf am Sandstrand
Esel, Hunde, Katzen, große & kleine Menschen
behindertengerecht
naturnah
www.alkyona-beach.de

Frühlingsflohmarkt

am Samstag, den 20.05.23, von 11:00 - 16:00 Uhr auf der Öko-Farm in Thermi

Was erwartet Euch:

- Gut erhaltene und saubere Damen und Herren Bekleidung
- Schuhe, Taschen, Gürtel
- Alles für Babys, Kinder und Jugendliche
- Kindersitze, Buggys u.a.
- Haushaltswaren, Deko, Modeschmuck
- Bettwäsche, Gardinen, Tischdecken
- Bücher

In unserem Café bieten wir selbstgebackenen Kuchen und Kaffee an. **Und zum ersten Mal soll gegrillt werden**. Es soll Bratwürstchen und Leberkäse im Brötchen geben!

Termine und Orte für eure Spendenabgabe:

- **Mo. 15.05. - Fr. 19.05. zwischen 11:00 und 16:00 Uhr** direkt auf der **Öko-Farm** in Thermi, Ekavis Str.
- **Fr. 19.05. zwischen 13:00 und 15:00 Uhr** auf dem hinteren **PRAKTIKER-Parkplatz**, Richtung DST

Das **Sortieren der Spenden** findet am **Fr. 19.05. ab 15:30 Uhr auf der Öko-Farm** statt. Wer Lust und Zeit hat mitzuhelfen, ist herzlich willkommen!

Wegbeschreibung zur Öko-Farm: Von der Straße Thermi- Panorama, in der Höhe vom LIDL, in die EKAVIS Str. Richtung Fragma Thermis abbiegen und dann nach ca. 400m auf der linken Straßenseite.

Google Maps: Farm Ecological Agriculture / Αγρόκτημα Οικολογικής Γεωργίας

Kontakt: Dagmar Theodoridis, Sozialassistentin 2310 273 870

Besondere Gottesdienste

Pfingstgottesdienst

Musik verbindet und bewegt uns. Lassen Sie uns gemeinsam an Pfingsten einen Gottesdienst mit Abendmahl und viel Gesang feiern. Alle sind herzlich eingeladen – auch, wenn Sie denken, Sie könnten nicht singen, stimmen wir den vielstimmigen Gesang der Christenheit an. Der Gottesdienst findet **am Sonntag, den 28.05.** in unserer Gemeinde statt.

Abschlussgottesdienst

mit Einsegnung unserer Prädikantin Dagmar Theodoridis

Wir laden Sie herzlich ein, noch einmal vor der großen Sommerpause zusammenzukommen, um einen Gottesdienst zu feiern und dabei Dagmar Theodoridis zu segnen und in ihren Dienst als Prädikantin unserer Gemeinde einzuführen. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Empfang! Stattfinden wird dieser Abschlussgottesdienst **am Sonntag, den 25.06. im Goethe-Institut.**

Ein wunderbares Lied wird uns über dem Gottesdienst stehen:

„Auf und macht die Herzen weit, euren Mund zum Lob bereit!

Gottes Güte, Gottes Treu sind an jedem Morgen neu.“

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Grüße

Spurensuche

Auf den Spuren unserer Vorfahren, kamen wir, mein Sohn Daniel und ich am 01.04.2023 nach Thessaloniki. Daniels Frau und deren Eltern waren auch mit dabei.

Ingrid Ripka hat uns an zwei Tagen die alte und die neue Stadt und die ehemaligen Wirkungsstätten der Familie Jenny gezeigt, deren Einfluss sich bis zur evangelischen Gemeinde zeigt. Ingrid hatte sehr sorgfältig recherchiert und

wir haben viel von ihr gelernt. Durch sie konnten wir einen sehr guten Eindruck von dieser schönen Stadt gewinnen.

Vor allem waren wir aber überwältigt von dem herzlichen Empfang der uns am 4. April in der evangelischen Kirchengemeinde zuteil wurde. Dort durften wir berichten, was wir von unseren Vorfahren in Erinnerung haben. Es ergaben sich interessante Gespräche am gedeckten Kaffeetisch. So berichtete Daniels Schwiegervater, der seine Frau vor 60 Jahren bei einem Arbeitseinsatz der UNA (United Nations Association) in Griechenland kennengelernt hat, von seinem sieben jährigen Aufenthalt hier in Saloniki. Er leitete damals das Nansen-Home, ein Altersheim für armenische Flüchtlinge.

Nun möchten wir uns alle für den wunderschönen Nachmittag bedanken und auch für die sehr gelungene Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum.

Viele liebe Grüße, Ursula Schäfer

Die Gemeinde bedankt sich herzlich für das Bildgeschenk vom Weißen Turm von Thessaloniki.

Ein Brief von Ines Eckmann Weduwen

Danke für den Anker in der Gemeinschaft der ev. deutschen Kirche Thessaloniki!

Von Anfang Februar bis nun fast Ende März war ich als Volontärin beim Projekt Naomi tätig.

Es war mir schon lange mein Anliegen, die schwierige Lage der vielen Geflüchteten in Griechenland besser zu verstehen und , falls möglich zu unterstützen.

Ein Jahr nach meinem Vorruhestandesbeginn fand ich nun ein Projekt, sogar in meiner Lieblingsstadt Thessaloniki, in der ich für meine Sozialarbeiterinnentätigkeit in Bielefeld schon einige Intensiv Sprachkurse gemacht hatte.

Naomi konnte sich vorstellen mich einzusetzen (trotz geringer Nähkenntnisse!) und die Arbeit im Casa Base mit Kindern konnte ich auch mit kennenlernen.

Meine Familie ließ mich ziehen und es war eine intensive Zeit.

Dabei war mir der Kontakt zur Evangelischen Kirche deutscher Sprache wichtig und hilfreich, hier mit Christen zusammenzutreffen, sich auszutauschen, zu beten und zu singen, in Thessaloniki lebende MitchristInnen kennenzulernen.

Dafür danke ich, wünsche auch für die wichtige soziale Arbeit viel Kraft und Segen und komme gern wieder!

Grüße aus Bielefeld, Ines Eckmann Weduwen

Bericht zum Friedhof

„Unser“ Friedhof, der allen Protestanten der Stadt als Begräbnisstätte dient, ist auch ein historischer Ort, der viel über die Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner erzählt.

Deshalb hat der Friedhofsverein, dem alle evangelischen Gemeinden der Stadt angehören, jetzt eine Liste beschlossen, die auf der einen Seite die historischen Gräber unter dauerhaften Schutz stellt, aber gleichzeitig genügend Raum schafft, um weiter Platz für die Beerdigungen zu gewährleisten. Dafür ist es notwendig, dass Gräber, deren 20-jährige Ruhezeit abgelaufen ist, aufgelöst werden. Falls die Angehörigen dies nicht wünschen, können sie eine Verlängerung für weitere 20 Jahre erwerben.

Gleichzeitig ist es eine große Aufgabe des Vereins für die gärtnerische Pflege des Friedhofs zu sorgen. Hier freuen wir uns sehr, dass wir im Herbst 2022 durch die großzügige Spende von Herrn Carsten Müller wichtige und notwendige Arbeiten ausführen lassen konnten, so dass der Friedhof wieder gepflegt aussieht.

Ihm gilt an dieser Stelle unser ganz herzlicher Dank.

Da der Friedhof nur zu wenigen, bestimmten Zeiten geöffnet ist, biete ich gerne, auf Wunsch kleine Führungen über den Friedhof an. Bitte melden Sie sich direkt bei mir.

Ingrid Ripka
Kontakt: 0049 1631911729, ingripka@gmx.de

„Ort der Hoffnung“

Abschied – Trauer – Erinnerung – Sehnsucht
Trost – Ruhe – Zuspruch – Geborgenheit
Gnade – Glaube – Hoffnung

Auf unserem Friedhof erinnern wir uns an vertraute, liebe Menschen, die verstorben sind. Beisetzungen (Ruhe 20 Jahre) sind jederzeit möglich, bei Fragen wenden sie sich an unser Gemeindebüro.

Als er aus der Zeit fiel - Nach einem geistlichen Wort aus einer Andacht im WDR 5 am 12.02.2023 mit Erlaubnis von Pfr. Peter Krogull und Jens Jüttner

Jens Jüttner: ***„Nach einer Weile stand ich auf und ging durch den Park. Ich kam an einer Bronzestatue von einem Mönch in Kutte vorbei. Das alte Gesicht des Mönches wirkte auf mich diabolisch. Ich bekam Angst! Mich überkam das Gefühl, dass auch die Unterwelt ihre Fänge nach mir ausgebreitet hätte. Alle höheren Mächte schienen nach mir zu greifen. Ich ging weiter, verließ den Weg und schlug mich in ein Gebüsch. Ich wollte mich verbergen. Die Natur schien mich vor dem Überirdischen beschützen zu können. Die Wald- und Naturgeister wollten mich auch verbergen. Kobolde halfen mir, mich zu orientieren.“***

Pfr. Peter Krogull: Jens Jüttner heißt der Mann, der diesen unheimlichen Parkbesuch mit Dämonen und Kobolden erlebt hat. Das war zu einer Zeit als die paranoide Schizophrenie den jungen Rechtsanwalt fest im Griff hatte. 10 Jahre lang war Jens Jüttner psychisch krank. Über diese schwierige Phase seines Lebens hat er später ein Buch geschrieben. Der Titel seiner Erinnerungen: „Als ich aus der Zeit fiel“:

„Ich fand das so ganz schön, die Vorstellung, dass die Zeit ohne mich weiterläuft. Alle anderen gehen ihren normalen Lebensweg weiter und entwickeln sich weiter und ich fühlte mich so, als wär‘ ich da rausgefallen durch meine Krankheit; als würd‘ ich in so einer Blase stecken. Die Welt läuft weiter, nur ich bin außen vor. Alles läuft an mir vorbei. Ich bin also quasi aus der Zeit oder aus der Welt gefallen.“

Pfr. Peter Krogull: Gottseidank ist Jens Jüttner nicht für alle Zeit aus der Welt gefallen. Er hat einen Weg aus der Krankheit herausgefunden.

„Das sind verschiedene Gründe. Also bei der Schizophrenie oder bei Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis spielt auch immer die Genetik eine gewisse Rolle. Also man muss eine vererbte Veranlagung für diese Erkrankung haben, und im frühen Erwachsenenalter bricht sie dann aus, wenn irgendein Trigger dazukommt, also irgendein Auslöser. Und Auslöser ist vor allen Dingen Stress.“

Pfr. Peter Krogull: Bei Jens Jüttner begann die Erkrankung vor seinem zweiten juristischen Staatsexamen. Damals war er 27 Jahre alt. Bis zu seinem 38. Lebensjahr hatte die paranoide Schizophrenie ihn fest im Griff, mit schwerwiegenden Auswirkungen auf seine berufliche Karriere und auf sein Privatleben. Mehr noch als die Gründe für seine Krankheit hat mich aber interessiert, wie er wieder gesund geworden ist.

„Nach über 10 Jahren wirklich heftigster Krankheit mit unterschiedlichen Phasen war glaub‘ ich wichtig, um wieder zu einem gesunden Leben zurückzukehren, dass man zunächst einmal für sich die Krankheit annimmt, sich eingesteht, dass man krank ist und dann auch bereit ist, sein Leben zu ändern; also sich auf etwas Neues einzulassen und von dem Alten, was bei mir der Job als Rechtsanwalt war, Abstand zu nehmen und sich neu zu orientieren.

Pfr. Peter Krogull: Jens Jüttner arbeitet heute als Ex-In-Genesungsbegleiter für psychisch erkrankte Menschen. Gefragt, was zu seiner Genesung beigetragen hat, nennt er im Rückblick noch etwas Zweites: Das Alte hinter sich lassen und etwas Neues beginnen. Den Alltag strukturieren und eine sinnvolle Aufgabe finden. Um diesen Weg einzuschlagen, um am Ende wieder gesund zu werden, war schließlich noch etwas wichtig:

Hinzu kam eine gute medizinische Begleitung: die passenden Therapien und die richtigen Medikamente; Ärzte und Therapeutinnen.

„Für mich war ganz wichtig auf dem Weg zur Genesung, dass ich Altes loslassen konnte; dass ich Dinge hinter mir lassen konnte, die mich verstrickt haben, die mich vielleicht auch noch zurückgehalten haben. Und da, glaube ich, ist auf jeden Fall der christliche Glaube ein guter Weg, weil es ja im Glauben angelegt ist, dass man durch Gebet, durch Bitte um Vergebung der Sünden auch Altes abstreifen kann und immer wieder, eigentlich jeden Tag, die Chance zum Neuanfang hat.“

Pfr. Peter Krogull: Die Art und Weise, wie Jens Jüttner vom Loslassen und Neuanfangen spricht, lässt mich an einen Menschen aus der Bibel denken. An Elija, einen Propheten aus dem Alten Testament. Elija fällt aus der Zeit. Lebensmüde legt er sich in der Wüste unter einen Strauch.

Jens Jüttner sprach davon, dass bei seinem Weg aus der Krankheit das Loslassen von alten Überzeugungen eine wichtige Rolle gespielt hat. Der Prophet Elijas verabschiedet sich in der Wüste von dem Aberglauben, dass sein Leben eine One-Man-Show ist. Dieser Abschied fällt ihm nicht leicht. Der hilfsbereite Engel muss ihn gleich zweimal wachrütteln und zum Weitergehen auffordern. Ich finde es wunderbar, dass der Engel in dieser Geschichte keine Wunder vollbringen muss, um Elija zu helfen. Der Engel gibt Elija etwas zu essen. Er bittet ihn weiterzumachen. Er bleibt hartnäckig an seiner Seite. Das sind sehr einfache Hilfen. Menschen mit psychischen Erkrankungen können diesen Beistand besonders gut gebrauchen.

„Ich arbeite ja jetzt seit zwei Jahren in einer psychiatrischen Klinik als Ex-In-Genesungsbegleiter, hab die Ausbildung gemacht, und ich finde, das sind ganz tolle Menschen, mit denen ich da arbeiten darf, viele sind schwerkrank, aber ich würde mir wünschen, dass auch andere Menschen mit weniger Vorurteilen und Vorbehalten Menschen mit einer psychischen Erkrankung begegnen.

Dass sie mehr Teil unserer Gesellschaft werden. Sie werden noch zu sehr ausgegrenzt und, ja, dadurch dass die Krankheit, vor allen Dingen Schizophrenie, Psychose aber auch andere Krankheiten, so tabuisiert ist, weiß man so wenig und es gibt so viele Vorurteile. Und, ja, das Stigma, das den Menschen dann anhaftet, dass sie vielleicht irgendwie bösartig, gefährlich oder sonstiges sein könnten, belastet die Menschen sehr.

Pfr. Peter Krogull: Abseits der Norm passiert viel Gutes. Immer wieder staune ich über die Kreativität, die viele psychisch Erkrankte haben. Denen wünsche ich viel Kraft zum Leben mit ihren Krankheiten und noch viel mehr, dass sie wieder gesund werden. Ihr Pfarrer Peter Krogull von der evangelischen Kirche in Düsseldorf.

ÖKUMENE

Singwoche

Liebe Sängerinnen und Sänger,

Wir laden euch herzlich ein zur diesjährigen Singwoche in Rhodos! Sie findet statt im Ökumenischen Begegnungszentrum Rhodos vom

02.10. – 08.10.2023

Unter der bewährten Leitung von Kantor Grube sind mehrere 1,5stündige Singeinheiten jeden Tag geplant. Ein Konzert – wahrscheinlich wieder im schönen Raum der jüdischen Synagoge - und ein Festgottesdienst im Begegnungszentrum bilden den Höhepunkt und Abschluss. Ein genauer Ablaufplan wird nach Anmeldung gesondert zugestellt.

Wir freuen uns über zahlreiche Teilnahme! Wer schon mal dabei war, wird bestätigen: „Singen macht Spaß und Singen tut gut“, dieser Kanon ist unser Motto und es stimmt tatsächlich! Es macht richtig Spaß!

Anmeldungen und Fragen an: Ökumenisches Begegnungszentrum Rhodos
Tel.: +3022410-75885, E-Mail: kontakt.ev.kirche.rhodos@gmail.com

Der Gemeindevorstand der evangelischen Gemeinde Rhodos

Mai

- 18.05. Christi Himmelfahrt – Ev./Kath./Arm.-Apost.
- 25.05. Christi Himmelfahrt – Orth./Altoriental. (Koptisch-Orth. und Syr. Orth.)
- 26./27.05. Schawuot (Wochenfest) – Jüdisch
- 28./29.05. Pfingsten – Ev./Kath./ Arm.-Apost.

Juni

- 04.06. Trinitatis/Dreifaltigkeitssonntag – Ev./Kath.
- 08.06. Fronleichnam – Kath.
- 16.06. Heiligstes Herz Jesu – Kath.
- 28.06.-01.07. Opferfest (Kurban Bayramı) – Islamisch

Juli

- 16.07. Verklärung des Herrn – Arm.-Apostolisch
- 19.07. Islamisches Neujahr (Jahr 1445)
- 27.07. Tischá beAw – Jüdisch
- 28.07. Aschura – Islamisch

August

- 06.08./19.08.* Verklärung des Herrn/Verklärung Christi – Kath./Orth./Altorientalisch (Koptisch-Orth. und Syrisch-Orth.)
- 07.-21.08. Fastenzeit zu Mariä Aufnahme in den Himmel – Koptisch-Orth.
- 10.-14.08. Fastenzeit zu Mariä Aufnahme in den Himmel – Syrisch-Orth.
- 13.08. Mariä Aufnahme in den Himmel – Armenisch-Apostolisch
- 15.08./28.08.* Mariä Aufnahme in den Himmel/Entschlafen der Gottesmutter – Kath./Orth./Syr. Orth.
- 22.08. Mariä Aufnahme in den Himmel – Koptisch-Orth.

© „Interreligiöser Kalender 2023“ herausgegeben Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Interservice HELLAS PC

Büromaschinen | Verkauf, Vermietung, Service

μηχανές γραφείου | πώληση, ενοικίαση, συντήρηση

www.inter-service.gr
2310 - 88 73 60

RÄTSEL UND MALSEITE

Es sprießt jetzt!

Krokus | Primeln | Maiglöckchen | Narzisse
Tulpe | Hyazinthe | Löwenzahn | Ranunkel

Versuche alle Frühlingsblumen, ob waagerecht oder senkrecht, zu finden.

T	B	W	S	Y	M	R	U	P	D	N	E
L	Ö	W	E	N	Z	A	H	N	S	M	I
E	M	K	I	U	T	G	Y	W	O	R	H
R	A	N	U	N	K	E	L	L	T	L	Y
K	G	A	T	U	L	P	E	M	C	N	A
D	K	R	O	K	U	S	U	P	Ö	K	Z
P	C	Z	A	S	Z	W	E	F	Y	T	I
M	A	I	G	L	Ö	C	K	C	H	E	N
K	J	S	M	U	T	Y	I	U	R	P	T
M	F	S	P	R	I	M	E	L	N	J	H
L	Y	E	N	K	M	Y	O	T	S	D	E

© gemeindebriefhelfer.de

UNSERE GEBURTSTAGSKINDER

Unseren Gemeinde- und Fördermitgliedern gratulieren wir herzlichst!

Im Mai

04.05. Harald Brill in Berlin / 04.05. Linda Ginoudi in Kavala / 06.05. Dagmar Berlin-Katanas in Katerini / 09.05. Dieter Lange / 09.05. Verena Modiotou / 10.05. Gudrun Heinz-Hock in Kavala / 11.05. Gisela Lautenschlager in Berlin / 13.05. Lieselotte Chatziprokopiou / 15.05. Uta Vagianos / 22.05. Ella Meier / 23.05. Astrid Markou / 23.05. Monika Papakosta in Grevena / 23.05. Johanna Papavassiliou in N. Epivates / 23.05. Resi Zafiriadis in Xanthi / 24.05. Francoise Avgeri / 25.05. Anna-Margarete Kolios / 25.05. Hans Schuller / 26.05. Roula Tzoutzi / 28.05. Ruth Laub / 28.05. Florian Schlereth / 30.05. Dorothea Boulgaropoulos / 31.05. Ulrike Kammerer

Im Juni

03.06. Maria Wergou in Künzelsau / 04.06. Ernestine Douka / 05.06. Josef Schmerbeck in Nea Moudania / 07.06. Sabine Meyer-Papageorgiou / 12.06. Ursula Bilas in Katerini / 12.06. Fotini Nicolai / 13.06. Bärbel Rizou / 14.06. Claudia Primus-Sidiropoulou / 15.06. Brigitte Bittermann / 16.06. Karin Hüttner / 16.06. Inge Savopoulos / 21.06. Ulrike Chatzinikolaou / 22.06. Konstantinos Athanasiadis / 22.06. Gabi Venardou / 22.06. Michael Stelter in Heide / 22.06. Hans-Jürgen Weber in Anklam / 23.06. Helga Pantositis / 26.06. Sybille Matsaggos in Kavala / 28.06. Irmgard Erath / 29.06. Angela Schreiner / 30.06. Tina Palkogiannis / 30.06. Ferdinand Arnd / 30.06. Ursula Schaefer in Bad Sooden-Allendorf

Im Juli

01.07. Barbara Anastasiadou in Katerini / 03.07. Jobst Rudolf / 05.07. Ute Katsaounis-Wagner / 05.07. Sonja Savoulidou / 08.07. Sofia Kallifatidou / 09.07. Verena Fink / 12.07. Christina Gargani / 17.07. Dorothee Vakalis / 18.07. Anita Stelter in Heide / 22.07. Ingrid Liakos in Vatopedi-Ormylia / 22.07. Walter Stechel in Potsdam / 22.07. Helene Dinas / 23.07. Christina Zissopoulou / 24.07. Birgit Willem / 25.07. Hans Dieter Meurer in Krefeld / 25.07. Karin Vavatzanidis / 26.07. Doris Dittrich in Katigiorgis / 26.07. Birgit Harms / 27.07. Annegret Tsakiris-Wallstab / 31.07. Nadya Badr

Im August

01.08. Ingrid Ripka in Berlin / 02.08. Monika Tsiakiris in Kavala / 02.08. Anita Benckert in Hamburg / 03.08. Menga Asaridis in Neuenhof / 04.08. Nizza Konstantinidou auf Thassos / 05.08. Hannelore Efthymiadou / 06.08. Elke Katenidis / 06.08. Erika Papavasilliou in Nikiti / 07.08. Rita Alexandridis / 09.08. Helga Kafestidou in Serres / 10.08. Heidrun Walter / 12.08. Sandra Böttcher-Themelis / 12.08. Johanna Contoyiannis in Serres / 12.08. Traudl Mavromatidou in Epanomi / 12.08. Marion Vainas / 18.08. Gertrud Margomenos / 19.08. Birgit Tzitzifakis in Kavala / 19.08. Jutta-Ellen Liamos / 25.08. Anneliese Kerner in N. Epivates / 26.08 Mieke Sellin / 29.08. Miltiadis Konstantinidou

Mitgliedsbeiträge und Spenden

Wir sind angewiesen auf die Zahlung Ihrer Mitgliedsbeiträge und freuen uns über jede Spende! Nutzen Sie dazu bitte folgende Konten. Vielen Dank!

PIRAEUS BANK THESSALONIKI

BIC: PIRBGRAA

IBAN: GR38 0172 2330 0052 3305 2766 357

EVANGELISCHE BANK eG

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE42 5206 0410 0006 4300 58

Kirche im Lebenslauf

Aus unserer Gemeinde verstorben sind

Dietrich Kaufmann am 29.01.2023 in Bremen

Maria Kazaki am 13.02.2023 in Thessaloniki

Brigitte Chatzigeorgiou am 28.02.2023 in Thessaloniki

Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. (Römer 14,8)

IMPRESSUM

Herausgegeben von:

Evangelische Kirche deutscher Sprache in Griechenland, Gemeinde Thessaloniki

Palaion Patron Germanou 13
54622 Thessaloniki
Griechenland

(+30) 2310 274 472
info@evkithes.de
www.evkithes.de

V.i.S.d.P.G.:
Der Gemeindekirchenrat

Evangelische Kirche deutscher Sprache in Griechenland, Gemeinde Thessaloniki

Zuständig für Nord- und Mittelgriechenland

Der Gemeindekirchenrat:

Jobst Rudolf (1. Vorsitzender), Astrid Markou (Schatzmeisterin), Birgit Harms, Karin Mermiga, Sabine Meyer-Papageorgiou, Florian Schlereth

Redaktion Gemeindebrief:

Michaela Nieland-Schuller, Dagmar Theodoridis, Nikoletta Sotiriadou

Redaktionsschluss für den **GB 2023 Nr. 3: 10.08.23**